

EXPOSÉ

NEUES ARBEITEN IN HYBRIDEN



Umnutzung monofunktionaler Gebäude zu lebenswerten organischen Arbeitswelten.

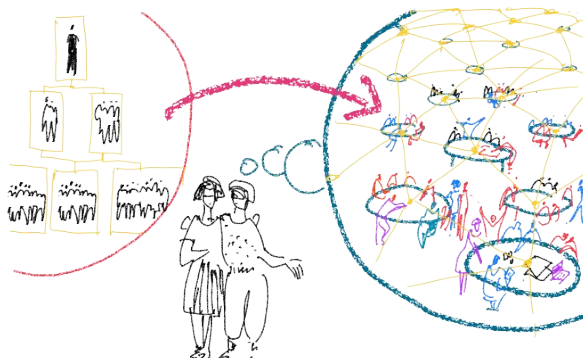
Sommersemester 2024 | Hauptentwurf, Vertretungsprofessor Robert Laser + KüMi Jannis Block

//AUFGABE: Gestaltung von 1500m² Leer-Bestand für sinnstiftende Formen der Zusammenarbeit verschiedener Akteure

Was ist selbstbestimmtes Arbeiten? Wie fördert das Arbeitsumfeld die organische Entwicklung einer Organisation mit Partizipation für alle Beteiligten, wenn hierarchische, bürokratisch geführte (oder konformistisch organisierte) und vorrangig leistungsorientierte Arbeitswelten uns erschöpfen und damit nicht mehr funktionieren, wenn die Fünf Tage -Woche nicht mehr mit unserer Vorstellungen vom Leben vereinbar ist, wenn das verpflichtende Homeoffice Lücken erzeugt hat, wenn wir uns wünschen, dass unsere gesellschaftlichen Fragen und Aufgaben (somit auch unsere Berufsleben) zukünftig von Teilhabe, Fairness und Vertrauen statt von Druck, Macht und Habitus bestimmt werden.

Wie gestalten wir dann diese Arbeitswelten? Wie könnten demnach Verwaltungsbereiche unsere Gemeinden, Bildungseinrichtungen und auch unsere zukünftigen Studios aussehen? Es wird sicher nicht genügen, das kosmetische NEW WORK hipper Unternehmerwelten wie Kickertisch, Rennrad an der Wand und farbig weiche Meeting-Lounges einfach zu übernehmen. Jedoch können veraltete Bürostrukturen unserer gesellschaftlichen Verwaltungseinrichtungen von organischen Arbeitsstrukturen junger Unternehmen lernen bzw. mit Ihnen transdisziplinäre Synthesen anstreben. kurz: Welchen Raum braucht NEW WORK wirklich?

In Gruppenbearbeitung sollen dafür im ersten Stepp freie Bereiche in beispielhaften Beständen* als Struktur erfasst und in Varianten entwickelt werden. Im 2. Step werden zugewiesene Teilflächen (Lose) der einzelnen Teams beispielhaft ausgearbeitet. Die strukturellen Bedingungen des Gebäudes wie Tragwerk, Erschließungskerne, Schächte etc. sind dabei zu achten und weiter zu entwickeln. Es werden konzeptionelle Ansätze für eine klimafreundliche thermische Hülle und ein Ressourcen schonender Umgang mit Baustoffen erwartet.





// BESTAND*

Der Bedarf an dienende Räume für Technik, PKWs, Papier oder gereichte Büroräume der monofunktionalen Gebäude unserer Städte wird zukünftig schwinden.

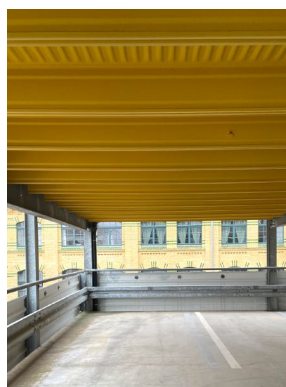
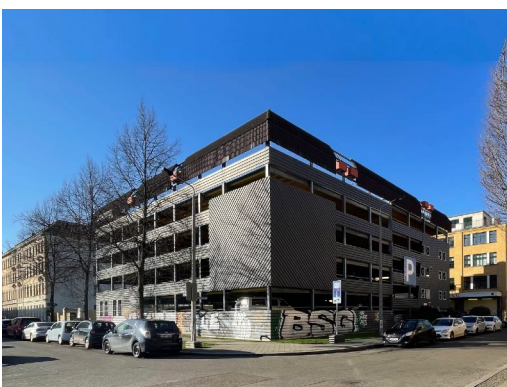
Doch können Sie durch Ihre Spannweiten und klaren Raster eine zunehmende Rolle bei der Synthese moderner Arbeitswelten spielen. Ihre optimierten festen Grundraster dominieren die Architektur in allen Facetten des Raumes sowie Ihre Fassaden. Das Raster erzählt vom Glauben an Effizienz und Wachstum, an planbare Ordnung und Kontrolle und von der Dominanz der Serie. Es spiegelt augenscheinlich nicht das Prinzip von evolutionären Entwicklungsmodellen des NEW WORK - Gedankens wieder, bietet jedoch Flexibilität und räumlichen Maßstab.

iDiv Ebene 3-5 ehem. Parkhaus Südvorstadt Leipzig zu einem Mobilitätslab

Ein Typen-Parkhaus inmitten eines multifunktional genutzten Blocks unweit der Bio-City-Leipzig ist aufgrund des Mobilitätswandels in unseren Städten zu 80% ungenutzt und kann entweder rückgebaut oder einem neuen Zweck zugeführt werden. Das 6-geschossige und quadratische Gebäude in offener Stahl- und Split-Level-Struktur bietet sich aufgrund der Systembauweise und der interner Erschließungsrampe als hybrides Regal für eine transdisziplinäre Nutzung an. So könnte es neben dem Restbedarf an Stellplätzen für PKW und neuen nachhaltigen Verkehrsmitteln Platz für junge Akteure, Stipendiaten und z.B. der Kommunikationsabteilung der Uni Leipzig für das Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) mit zukünftigem Standort in Leipzig bieten.

ZUB Ebene 7 Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität Berlin (Alternative)

Mitten im Zentrum von Berlin, nur wenige Gehminuten von der berühmten Museumsinsel und dem Bahnhof Friedrichstraße entfernt, steht die Zentralbibliothek der Humboldt-Universität. Das Jacob- und Wilhelm- Grimm- Zentrum ist momentan die größte Freihandbibliothek Deutschlands und beinhaltet außerdem das Rechenzentrum der Universität, die Bibliotheksverwaltung sowie Versammlungs- und Schulungsräume. Das Gebäude vom Büro Max Dudler wurde vor ca. 15 in Betrieb genommen, doch die rasante Entwicklung der Digitalisierung und Mediennutzung der Bestände reduzierte den Bedarf an Freihand-Magazinen. Der dadurch nach und nach frei werdende Raum in Ebene 7 könnte zukünftig von mehreren Akteuren der Bibliothek, Forschung (Humboldt-Uni) sowie nahen Start Ups als offener Workspace entwickelt werden.



//PROGRAMM

Nutzer Coworking - Startup Service

- Arbeitsplätze \sum 70 MA
- Co-Working ca. 60 MA, 4-10 Räume konzeptabhängig
- Stipendiaten ca.10 MA, 2-3 Räume konzeptabhängig

Nutzer iDiv

- Arbeitsplätze \sum 18 MA
- 3-6 Räume konzeptabhängig

Basis Infrastruktur

- Erschließungsstruktur - Anbindung an Bestand
- 2x Sanitär (Integration bzw. Erweiterungen)
- 2x Küchen + Hangout Areas
- 5x Meetingbereiche diverse Größen (schaltbar?)
- 1x Vortrags- und Präsentationsbereich (mit Meeting schaltbar?)
- 5x Kom-Boxen (Phone, Dialoggespräche, Calls)
- 2x Ruhezone, Einbeziehung Dachterrasse

// AUFGABE

- Konzept für individuelle Entfaltung -> Atmosphäre (Tiere, Pflanzen, Medien...)
- Zonierung -> offene Landschaft + Inseln (Plätze)
- flexibles Zonierungssystem
- Möbel der Hangoutareas, Küchenkonzept
- Design KomBoxen
- Fußboden
- Tageslicht - Kunstlicht, Beleuchtungskonzept
- Ansätze flexibles ELT-System
- Deckengestaltung - Achtung Flächenheizung!
- Akustik
- Umgang mit Fassadenraster bzw. neue thermische Hülle

// FORMAT -> PLAN

- Analyse Bestand, Programm, Raster, Kulturlandschaft Berlin
- Lageplan 1:200 mit Erschließungskonzept
- freie Darstellung Entwurfskonzept, Anliegen
- Grundrisse, Schnitte, Deckenspiegel, Bodenspiegel 1:50/25
- Schaubild Innenraum o. M.
- erläuternde Axono- Isometrie o. M.
- Arbeitsmodell 1:25/50
- Ausbaudetail KomBoxen, mobile Zonierungsmodule oder Hangout Area 1:5

//ABLAUF FORM (vorläufig)

KW	SW	SOSE24	Z U B	IA Wochen
13		25.- 28.03.24	Exkursion Berlin + Leipzig	Einführungswoche
14	1	02. - 05.04.24	> Ferienaufgaben > Raum 411 Einrichten > Analyse Ort + Programm > Stehgreif 8 h	Normalwoche
15	2	08. - 12.04.24	Vorstellung Analyse Plangrundlagen GR, S erarbeiten Gruppenmodel 1:25	Normalwoche
16	3	15. - 19.04.24	Workshop z.B mit Agentur THINK DIFFERENT zu New Work	Projektwoche
17	4	22. - 26.04.24	Grundkonzept 1:100 Gesamt Erschließung In Varianten	Normalwoche
18	5	29. - 03.05.24	Schnitte Grundrisse BA1 1: 50	Normalwoche
19	6	06. - 10.05.24	Normalwoche	KW extern
20	7	13. - 17.05.24	Testat Gastkritik Ulrike Dix AFF	Normalwoche
21	8	21. - 24.05.24	Entwurf KOMBOX Mittelzone 1:25	Normalwoche
22	9	27. - 31.05.24	Normalwoche	KW extern
23	10	03. - 07.06.24	BA 1 Farbkonzept	Normalwoche
24	11	10. - 14.06.24	Ausarbeitung Detail + Modellausschnitt 1:25	Normalwoche
25	12	17. - 21.06.24	KW Sample vor Ort	Projektwoche
26	13	24. - 28.06.24	Layout Schaubild + Druck	Normalwoche
27	14	01. - 05.07.24	Ausstellungsaufbau / Doku	MA** Normalwoche
28	15	08. - 12.07.24	Präsentation + Jahresausstellung	Prüfungswoche